Das ultimative „A bis Z“ zum Hildesheimer Weihnachtsmarkt

Der Hildesheimer Weihnachtsmarkt ist eröffnet! Zum Start gibt es hier das ultimative „A bis Z“ mit einer Auflistung, die man so sicher noch nicht gelesen hat.

Von Jan Fuhrhop



Der Weinnachtsmarkt ist eröffnet, und schon den ersten Abend nutzen viele, um sich bei Glühwein und anderen warmen Getränken mit netten Menschen zu treffen – so wie die Studienfreunde Marlen Hinken, Annika Köpper, Christopher Gutzmann und Torben Lanske. FOTO: HEIKO STUMPE

Verlockend knallrot glänzend liegt er da, der **Apfel** im Zuckermantel. Natürlich sollte man wissen, worauf man sich einlässt, wenn man kraftvoll zubeißt (siehe Buchstabe Z). Aber wenn es irgendwo angebracht ist, sich solch ein Prachtstück am Stiel zu kaufen, dann auf dem Hildesheimer Weihnachtsmarkt. Wenn nicht für einen selbst, vielleicht fürs Kind (siehe Buchstabe Q). Da bleibt bestimmt was über! Und allen Gesundheitsfanatikern sei gesagt: Hinter der harten roten Zuckerschale steckt doch ein vitaminreicher Kern!

Abwechslung bietet das **Bratwurst**-Business auf dem Hildesheimer Weihnachtsmarkt zur Genüge. Da gibt es Schinkengriller und Nürnberger und Krakauer und die mit Wildfleisch und die extra langen und Bratcurry und, und, und… Gäbe es einen Imbissstand, der auch Yakfleisch im Angebot hätte, wäre es zu vermeiden gewesen, beim Buchstaben Y improvisieren zu müssen…

Chillen kann man auf dem Weihnachtsmarkt doppeldeutig betrachten. Je nach Wetterlage (siehe Buchstabe K) geht es mit Zittern und Zähneklappern einher – oder man entspannt eben mit guten Freunden, der Familie oder mit netten Kollegen nach Feierabend. Ausreichend Stände und Angebote gibt es dafür auf jeden Fall.

Wolfgang **du Carrois** ist so etwas wie der Hildesheimer Mr. Weihnachtsmarkt. Er hat eigene Imbissstände, aber vor allem organisiert er den Aufbau und hat zu jeder Zeit die Übersicht über das Angebot und die Standorte der Buden. Seit 1999 ist Wolfgang du Carrois derjenige, der den Weihnachtsmarkt koordiniert, früher mit der Veranstaltungs-GbR, heute mit Hildesheim Marketing als Veranstalter. Welches Wetter perfekt ist für einen Weihnachtsmarkt? Da muss du Carrois nicht lange überlegen: „Trocken und fünf Grad!“

Alles hat ein **Ende**… (auch wenn die Bratwurst natürlich zwei hat, siehe Buchstabe B). Nun hat der Weihnachtsmarkt gerade erst begonnen und man sollte es doch genießen, muss man da wirklich schon vom Ende reden? Na ja, besser ist es. Zum Beispiel, um genau zu wissen, wie lange man Zeit hat um den Weihnachtsstimmungs-Akku mit Schmalzkuchen, Glühwein (siehe Buchstabe G), „Last Christmas“ (siehe Buchstabe O) aufzuladen. Denn: Das muss ein Jahr halten bis zum Weihnachtsmarkt 2027!

Wie ein Magnet steht das Karussell auf dem Platz an der Lilie und zieht Kinder an, die eine Runde nach der anderen drehen, während Eltern oder Großeltern drumherum stehen und bei jeder Vorbeifahrt winken und strahlen. Wie stolz und aufgeregt die Kinder gucken, wenn sie im **Feuerwehrauto** oder auf den Motorrädern oder im Hubschrauber sitzen! Da vergessen Papa, Mama, Oma und Opa doch auch glatt die kalten Füße (siehe Buchstabe K).

Eine nicht repräsentative Umfrage im dienstlichen und privaten Umfeld hat ergeben: 93,7 Prozent der Befragten nennen als ersten Begriff **Glühwein**, wenn sie aufzählen sollen, was sie grundsätzlich als erstes mit Weihnachtsmärkten und im Speziellen mit der Hildesheimer Ausgabe verbinden. Klar, man muss keinen Glühwein trinken, um den Abend zu genießen. Aber regelmäßig sind im Lichterglanz auch vermeintlich strikte Glühwein-Verächter beim Schwachwerden zu beobachten.

Als mobile Variante wäre für lange Weihnachtsmarktbesuche ein **Heizstrahler** manchmal angebracht. Gibt es die Geräte eigentlich zum Auf-den-Rücken-Schnallen? Ansonsten hilft es, nicht allzu lange auf einer Stelle zu stehen und häufiger den Standort zu wechseln (siehe Buchstabe K). Es gibt genug Stände, an und in denen man sich aufwärmen kann. Und das Wichtigste: Begegnungen mit netten Menschen wärmen doch am meisten – von innen!

Die neuen nicht zu übersehenden Barrieren gegen mögliche Anschläge mit Fahrzeugen können auf dem Weg zum Weihnachtsmarkt kurzfristig ein bisschen aufs Gemüt drücken, machen sie doch deutlich: Es gab mal unbeschwertere Zeiten. Gleichzeitig kann es auch ein gutes Gefühl vermitteln: Die Stadt kümmert sich. Genauso wie die Einsatzkräfte der **Innenstadtwache**, die regelmäßig Präsenz zeigen. Es ist davon auszugehen, dass sie sich den einen oder anderen Ohrwurm (siehe Buchstabe O) einfangen werden.

Der durchschnittliche Weihnachtsmarktbesucher hört von der Eröffnung des Markts bis zum letzten Tag 8,9 Mal das Lied **Jingle Bells**. Der eine ist irgendwann genervt davon, die andere liebt es und kann gar nicht genug davon bekommen. „Jingle Bells“ gehört einfach dazu und hat einen extrem hohen Ohrwurm-Faktor (siehe Buchstabe O).

Von der Dramatik her unterschiedlich je nach Wetterlage, aber **kalte Füße** bleiben auf dem Weihnachtsmarkt oft nicht aus. Einlegesohlen und Wollsocken helfen! Es soll auch Leute geben, die sich zwischendurch Glühwein (siehe Buchstabe G) in die Stiefel kippen. Hilft aber nur kurzfristig.

Beliebtes Fotomotiv ist **Lilly** der Eisbär (die Eisbärin?) auf dem Platz an der Lilie. Ein durchweg freundliches Wesen, besonders nett zu Kindern!

Zum zweiten Mal veranstalten Hildesheim Marketing und die gbg einen **Malwettbewerb** für dritte und vierte Klassen. Unter dem Motto „Weihnachtszeit in Hildesheim“ können die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Einsendeschluss ist der 11. Dezember um 12 Uhr – alle Infos gibt es online unter hildesheim-tourismus.de/weihnachtsmarkt/malwettbewerb.

Neu ist das Advents-Atelier auf dem Platz An der Lilie: Dort präsentieren Kunstschaffende, kleine Manufakturen und Designerinnen und Designer im wöchentlichen Wechsel handgefertigte Produkte und Geschenkideen.

Wer einen Weihnachtsmarktbesuch ohne einen **Ohrwurm** nach Hause geht, hat sich wahrscheinlich die Hörmuscheln ordentlich mit Bienenwachs zugepfropft. Am besten: einfach nicht dagegen wehren und es zulassen. Die Mutter aller Ohrwürmer erwischt einen sowieso früher oder später, wetten!?!? Und eins, zwei, drei, vier… „Laaast Christmas, I gave you my heart….“

Paris hat den Eiffelturm, Berlin den Fernsehturm, Hamburg den Michel – und Hildesheim die Weihnachtspyramide auf dem Marktplatz! Na ja gut, wir wollen mal die Kirche im Dorf lassen, aber für die kommenden Wochen ist die **Pyramide** zumindest so etwas wie ein inoffizielles Wahrzeichen der Stadt. Oben dreht es sich, und wenn es unten zu viel Glühwein gibt (Siehe Buchstabe G), dann auch dort.

Laut Duden beschreibt der Begriff **quengeln** „ein weinerliches Klagen, ungeduldiges Drängen oder kleinliches Bemängeln“. Nun ja, neben Weihnachtsliedern und Gesprächsfetzen von Gästen in der Gruppe neben einem („Und was macht ihr Heiligabend? Seid ihr wieder bei deinen Eltern?“) gehört das Quengeln auch zur klassischen Weihnachtsmarktgeräuschkulisse. Wahlweise kommt es von Kindern, die kalte Füße (siehe Buchstabe K) oder Finger haben, oder hungrig oder zu satt sind. Manchmal, ja manchmal quengeln auch Männer, wenn ihre Frauen sich festgequatscht haben. Oder Frauen, wenn Männer vielleicht mal wieder ihre Glühwein-Toleranz überschätzt haben (siehe Buchstabe G).

Das Riesenrad fehlt leider mal wieder. Es ist ja nicht unbedingt jedermanns und jederfraus Sache, auf dem Weihnachtsmarkt in die Luft zu gehen. Aber es gibt viele, viele Kinder, für die das **Riesenrad** ein Highlight war. Hildesheim Marketing war drauf und dran, dieses Jahr wieder einen Schausteller mit Riesenrad zu buchen, aber aus technischen Gründen konnte es nicht an der vorgesehenen Stelle aufgebaut werden. Für 2027 gilt aber wirklich: Zeit, dass sich was dreht.

Schnee gibt es auch, ganz sicher! Also na ja, vielleicht. Könnte jedenfalls sein. Ist zumindest nicht komplett ausgeschlossen. Und wäre doch schön, oder? Mit weißer Decke auf Budendächern und dem Marktplatzpflaster kriegt das alles doch noch viel mehr Flair! Und dann bitte auch mal dauerhaft und solide, also nicht so'n paar Flocken, die dann in Regen übergehen und dann friert es und dann taut es und es wird nur grau und nass und matschig…

Man muss schon sagen: Die diesjährige **Tanne**, die den Marktplatz ziert, ist von beeindruckender Statur, ebenmäßig gewachsen und mit zehn Metern imposant anzuschauen. Dank für das Geschenk gebührt den Spendern: Ursula und Gerhard Basemann aus Groß Düngen. Übrigens: Für den städtischen Baumexperten Ralf Severith war es das letzte Mal, dass beim traditionellen Aufstellen des Weihnachtsbaums alle auf sein Kommando hörten: 20-mal hat Severith die vorweihnachtliche Aktion begleitet, im nächsten Jahr geht er in den Ruhestand.

Häufig zu beobachtende Geste unter Weihnachtsmarktbesuchern ist die **Umarmung**: Der Weihnachtsmarkt als Schmelztiegel der Glückseligkeit und guten Laune – nicht für jeden, aber sehr viele sehr wohl. Auch weil viele, die nicht mehr in Hildesheim wohnen, in der Vorweihnachtszeit nach Hause kommen, und wo kann man besser alte Freunde treffen und Spaß haben als auf dem Weihnachtsmarkt. Vorsicht aber bei Umarmungen mit Bratwürsten und Glühweinbechern in den Händen – das geht verdammt schlecht wieder raus aus der Daunenjacke!

Vorfreude ist die schönste Freude! Für manche fängt die Weihnachtszeit ja schon an, sobald sie Anfang September die ersten Marzipankartoffeln und Dominosteine in den Regalen der Supermärkte entdecken. Spätestens mit dem Beginn des Weihnachtsmarkts gibt es dann kein Halten mehr – so ein Weihnachtsmarktbesuch mit netten Menschen kann ein richtiger Vorfreude-Booster sein.

Der Weihnachtsmann wartet wie jedes Jahr auf die Briefe von Kindern und hat auf ein eigenes kleines **Weihnachtspostamt** auf dem Marktplatz eingerichtet. Bis zum Freitag, 11. Dezember, können die Briefe abgegeben werden – und dann gehen sie schnurstracks auf die Reise Richtung Nordpol.

Happy **X-Mas**, Ho-Ho-Ho und Santa Claus… Traditionalisten, die auch den Halloween-Trend kritisch beäugen, können mit der amerikanisierten Version von Weihnachten nicht allzu viel anfangen, aber Happy-X-Mas-Aufdrucke auf Handschuhen, Bechern, Kerzen und Pullis sind nicht mehr wegzudenken, auch nicht auf dem Weihnachtsmarkt. Wer's nicht mag – siehe Buchstabe C.

Tja, Y… also da kann man lange suchen. Gäbe es an den Imbissständen Bratwurst (siehe Buchstabe B) aus Yakfleisch, wäre das Y jetzt abgehakt. Gibt es aber nicht. Oder Puffer aus Yamswurzel. Gibt es auch nicht. Y… da muss man vielleicht improvisieren und die Regel dieses „A bis Z“ ausnahmsweise ein bisschen großzügiger auslegen… und da kommen wir zum Oberbürgermeister Ingo Me**y**er, der den Weihnachtsmarkt am Montag nach guter Tradition eröffnet hat – der hat immerhin ein Y im Nachnamen.

Was sind das für verlockende Düfte auf dem Weihnachtsmarkt! Da kann man sich zu Beginn noch so sehr vornehmen, nichts Süßes zu kaufen, weil man nach dem letzten Weihnachtsmarkt Zuckerwatte, gebrannten Mandeln, glasierten Äpfeln und allen anderen zuckerlastigen Lockstoffen abgeschworen hatte – irgendwann greift man doch zu. Auch der Gefahr von **Zahnschmerzen** zum Trotz. Mal, weil man selbst wirklich Lust darauf hat. Mal, weil die Reste der Kinder aufgegessen werden müssen… (siehe Buchstabe Q).